

**Protokoll der 15. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 27.02.2014
im Quartierszentrum, Hugo-Luther Straße 60a, 38118 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau von Kalm
Frau Sewella
Herr Sommerfeld

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Herr Schramm
Frau Schossig

Vertreter der Verwaltung:

Herr Dybowski (0500)
Herr Symalla (50.11)
Herr Warnecke (Leiter FB 61 - Stadtplanung und Umweltschutz)
Frau Knüsting (61.13)
Frau Görlich (61.13)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Notter

Gäste: u. a.

| | |
|-------------------|--|
| Herr Mickley | Bewohner |
| Herr Lakemann | Verwaltung |
| Frau Lendrat u.a. | Verein "Infrarot", interessierte Wohnprojektgruppe für Baugebiet "Blumenstraße Süd" |

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung des Sanierungsbeirates am 14.01.2014
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Vorlage: EFRE- Westbahnhof - Baugebiet "Blumenstraße-Süd", WI 103
6. Mündlicher Sachstandsbericht: Industriepfad (Nachversand)
7. Anfragen / Anregungen

Begrüßung

Frau Johannes eröffnet die 15. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Aufgrund der Tischvorlage "Neuanlage Grünverbindung Jödebrunnen - Büchnerstraße" wird die Tagesordnung um einen Tagesordnungspunkt erweitert: Die Tischvorlage wird zu TOP 7, die "Anfragen / Anregungen" zu TOP 8.

Die so geänderte Tagesordnung wird mit 11 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Ganz herzlich begrüßt Frau Johannes den neuen Leiter des Fachbereiches Stadtplanung und Umweltschutz (FB 61) Herrn Warnecke, der sich kurz selbst vorstellt.

Bürgerfragestunde

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Herr Mickley regt die Anlage eines von Steinen eingefassten Überganges für Radfahrer vom Ringgleis zur Büchnerstraße in der Verlängerung der Blumenstraße an. Zurzeit werde hier über den frisch gesäten Rasen gefahren. Die Durchfahrt für Kfz sei zu verhindern.

Des Weiteren sollen die Steine am Ringgleis an der Arndtstraße (hinter Autobahnbrücke) wieder aufgestellt werden um die Durchfahrt für Kfz zu verhindern.

Ein Anwohner schlägt vor, das Tempo 30-Zeichen auch auf den Straßenbelag zu malen, da das Schild beim Einbiegen vom Ring in die Hugo-Luther-Straße zu hoch hänge und nicht zu erkennen sei.

Baugebiet "Blumenstraße-Süd"

Frau Lendrat vertritt eine Wohnprojektgruppe, die den Verein "Infrarot" gegründet hat, der Mitglied im Mietshäusersyndikat ist. Der Verein interessiert sich für das Baugebiet Blumenstraße und hat bereits mehrere Gespräch mit Stadt und Investor geführt. Sie klagt darüber, dass Zusagen nicht eingehalten werden (z.B. zugelassene Firsthöhe von 11m statt 10m) und bis jetzt noch kein Verkehrswert genannt wurde. Sie bedauert, dass ihnen eine Bauträgerbindung auferlegt wurde, da dies voraussichtlich höhere Kosten zur Folge habe und dem Ziel niedrige Mieten zu schaffen entgegenstehen würde. Zur eigenen Planungssicherheit wünscht der Verein eine Verbindlichkeit in Form eines Vertrages und feste Zusagen durch die Stadt. (Antworten hierzu unter TOP 5)

Frau Johannes betont die Wichtigkeit von Wohnprojekten und alternativen Wohnformen für die Soziale Stadt.

Frau Knüsting weist darauf hin, dass die Stadt schon seit rund 3 Jahren nach Wohngruppen für dieses Wohngebiet gesucht habe, sich jedoch erst Ende 2013 eine Gruppe mit ernsthaftem Interesse gemeldet habe, zu einem Zeitpunkt also, als ein Investor bereits verpflichtet war. Darüber hinaus hat die Stadt selber keine Kapazitäten, das Baugebiet bis Ende 2014 zu realisieren. Sie betont, das Mögliche getan zu haben und verweist auf den Passus zum Gemeinschaftlichen Wohnen auf Seite 4 der Vorlage.

Frau Lendrat erläutert auf Nachfrage von Herrn Glaser, dass das Mietshäusersyndikat ein Verbund mit dauerhaft nicht-privatisierbarem

Gemeinschaftseigentum ist und das Ziel verfolgt, bezahlbaren, selbstverwalteten Wohnraum zu schaffen (siehe: www.syndikat.org).
Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

TOP 1: Genehmigung der Niederschriften über die 14. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 14.01.2014

Zu TOP 1, Seite 2: "Herr Sommerfeld erinnert daran, dass die *mündlichen Vorträge (statt: einzelnen Tagesordnungspunkte)* nicht länger als 15 Minuten in Anspruch nehmen sollen."

Die Niederschrift über die 14. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 14.01.2014 wird mit der obigen Änderung mit 9 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt.

Top 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Mütterzentrum/ MehrGenerationenHaus - Kunstprojekt "Älter werden"

Frau Döhrmann erläutert den Antrag.

Herr Jahnz fragt nach der Anzahl der Termine und weist auf die Notwendigkeit hin, Beiträge an die Künstlersozialkasse zu zahlen. Frau Döhrmann antwortet, dass die Termine sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen ausrichten sollen.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag mit 11 Ja-Stimmen einstimmig zu.
Der Beschluss gilt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes.

VfB Rot-Weiß 04 - Jugendturnier

Frau Notter leitet ein, dass Herr Sommerfeld wegen Befangenheit sich nicht an der Abstimmung beteiligen wird.

Herr Sommerfeld erläutert den Antrag. Er verweist u.a. darauf, dass viele Eltern trotz Teilhabepaket nicht in der Lage sind, ihrem Kind einen Ausflug zu ermöglichen. Die Kinder bekommen die Gelegenheit einmal etwas weiter weg zu fahren und Gleichaltrige zu treffen.

Herr Glaser schlägt angesichts der vielen Anträge im letzten Jahr eine 50%-Förderung vor, um Mittel für die noch folgenden Anträge zu haben.

Herr Hillger hält den Antrag für unterstützenswert und schlägt einen Kompromiss vor.

Herr Jahnz hält es nicht für sinnvoll Gelder zurückzuhalten. Viele Anträge seien nur aufgrund der Ende 2013 noch üppig vorhandenen Mittel gestellt worden.

Frau Schossig spricht sich für eine volle Förderung aus, da die 54 Kinder eine solche Aktion verdient haben. Auf ihre Nachfrage berichtet Herr Sommerfeld, dass die fehlenden Gelder beim letzten Antrag aus der Stiftung Kleiderversorgung und privat gedeckt wurden.

Der Vorschlag der 50%-Förderung wird vom Sanierungsbeirat mit 2 Ja-Stimmen und 8 Gegenstimmen abgelehnt.

Der Sanierungsbeirat bewilligt den Antrag in voller beantragter Höhe mit 8 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen.

Der Beschluss gilt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes.

TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

| | |
|------------|---|
| 13.03.2014 | Industriepfad, Bürgerbeteiligung, 18 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a |
| 18.03.2014 | Bezirksrat, 18.00 Uhr, Kleingartenverein Füllerkamp |
| 19.03.2014 | AG Kontorhaus/ Jödebrunnen, 16 Uhr, Stadtteilbüro Hugo-Luther-Str. 60a |
| 26.03.2014 | AK Ringgleis, 18 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a |
| 29.03.2014 | "Aktion Stadtputz" auf dem Friedhof Juliusstraße, 11-15 Uhr |
| 30.03.2014 | Vortrag des Stadtteilheimatpflegers zur Industriegeschichte (MIAG & Lutherwerke), 15 Uhr, Museum im Altstadtrathaus |
| 03.04.2014 | Stadtteilkonferenz, 14 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a |
| 23.04.2014 | Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, Jugendzentrum Drachenflug, Frankfurter Str. 253 |
| 29.04.2014 | Führung durchs Westliche Ringgebiet mit Stadtteilheimatpfleger, 14.30 Uhr, BMA-Eingang Am Alten Bahnhof 5 |
| 29.04.2014 | Bezirksrat, 18.30 Uhr |

AG Kontorhaus am Jödebrunnen

Nachdem im letzten Jahr unter Beteiligung der Bürger eine Nutzungsidee für das Kontorhaus entwickelt wurde, hat die Gruppe jetzt ein Nutzungskonzept erarbeitet. Dieses soll in einem Flyer veröffentlicht werden. Der Flyer soll auch als Basis zur Ansprache von potentiellen Trägern und weiteren Unterstützern dienen. Die AG Kontorhaus plädiert dafür, dass das Kontorhaus als einen festen Baustein im Industriepfad betrachtet wird.

AG Wohnen der Stadtteilkonferenz

Die Stadtteilkonferenz hat sich am 13.2. nochmals intensiv mit dem Thema "Wohnen" befasst. Aufgrund der Reaktionen auf ihre Stellungnahme, wurde beschlossen, das Ziel der Erweiterung des Runden Tisches der Wohnungswirtschaft nicht weiter zu verfolgen. Es wurde vorgeschlagen, einen eigenen stadtteilorientierten Runden Tisch fürs Westliche Ringgebiet ins Leben zu rufen. Darüber hinaus denkt die AG Wohnen darüber nach, eine Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidat/innen zu veranstalten.

BIWAQ-Projekt "38118 STAR"

Im März führt das Projekt in Kooperation mit plankontor mehrere Workshops unter dem Titel "Aktiv in den Job" durch. Sie sollen die Teilnehmerinnen auf den Berufseinstieg vorbereiten. Zurzeit finden auch zwei Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung statt: Ausbildung zum/r Hauswirtschafter/in sowie Basisqualifizierung zur Schwesternhelferin/ Pflegediensthelfer mit Schwerpunkt auf interkultureller Pflege. Die Förderung des BIWAQ-Projektes läuft zum Oktober diesen Jahres aus.

Herr Glaser wünscht einen Zwischenbericht über das BIWAQ-Projekt.

3 Gründungsanfragen

Es gibt zurzeit 3 Gruppen bzw. Einzelpersonen, die im Bereich Lokale Ökonomie aktiv werden und im Stadtteil unterschiedliche Projekte gründen wollen. Das Quartiersmanagement unterstützt die Gruppen dabei.

Friedhof Juliusstraße

Das Quartiersmanagement unterstützt zurzeit eine Bewohnerin, die eine Gruppe gründen möchte, die sich um den Friedhof an der Juliusstraße kümmern möchte. Neben der Freilegung zugewachsener Grabsteine und weiteren kleineren Grünarbeiten, soll ein Bewusstsein für die Geschichte des Friedhofes geschaffen werden. Eine erste Aktion soll im des Stadtputztages am 29. März stattfinden.

Herr Glaser ist überrascht, dass der Friedhof private Pflege braucht und wünscht von der Verwaltung einen Bericht, warum keine hinreichende Pflege gewährleistet werden kann.

Herr Bock verweist auf die Alkoholabhängigen vor Ort. Verdreht sei der Friedhof jedoch nicht.

Herr Hillger erinnert daran, dass es insbesondere auch um Geschichtsvermittlung und die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten geht.

Herr Meister regt an, die Friedhofsverwaltung anzufragen und auch Haftungsfragen zu klären.

Frau Notter berichtet, dass die Verwaltung bereits informiert wurde.

Darüber hinaus plant das Quartiersmanagement die nächsten beiden Erzählcafés sowie ein Kreativ-Projekt auf dem Frankfurter Platz.

Aktueller Stand der Baustellen

Baumfällungen

- Hebbelstraße: Baumfällungen im Rahmen des Freiraumkonzeptes für die Hebbelstraße, das in Kürze im Sanierungsbeirat vorgestellt werden soll.
- Jödebrunnen: Fällung von 25 Bäumen, die direkt am Beckenrand stehen und das Mauerwerk beschädigen. Die gefällten Bäume werden teils auf dem Jödebrunnen-Gelände selbst und teils in anderen Gebieten ersetzt.
- Blumenstraße Süd: Freiräumung für das geplante Wohngebiet.
- Bewegungsparcours: Für den Bau des Weges für den Fitnesspfad mussten einige Birken gefällt werden.

Baubeginn in Kürze (Ende März):

- Wendehammer Büchnerstraße: Der große Baum bleibt stehen.
- Grün- und Freizeitbereiche am Westbahnhof: Jugendplatz, Garten ohne Grenzen, Bewegungsparcours

Weiter im Bau sind:

- Jahnstraße 16, 16a, 17
- Die drei Stadtvillen auf dem Buchler-Gelände
- Frankfurter Straße: Der Fuß- und Radweg entlang dem Büroriegel bzw. dem Fagus-Kontorhaus an der Frankfurter Straße
- Weinbergstraße und Altfeldstraße
- Blumenstraße 6-8 bzw. Müncheweiden

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung

Dem Sanierungsbeirat liegen schriftlich eine Mitteilung über die Bebauungsplanänderung "Westbahnhof" WI 108 für den Bereich Fliegerhalle und angrenzendes Grundstück sowie die Antworten auf die Anfragen aus den vergangenen Sitzungen vor.

Die Mitteilung über den "Garten ohne Grenzen" wird in der nächsten Sitzung nachgeholt.

TOP 5: Vorlage: EFRE- Westbahnhof - Baugebiet "Blumenstraße-Süd", WI 103

Frau Knüsting erläutert die Planung. Das noch veränderbare Nutzungsbeispiel sieht eine gemischte Bebauung mit ein- bis zweigeschossigen Reihenhäusern und zweigeschossigen Wohnblöcken vor. Im Osten schließt sich das für gemeinschaftliches Wohnen vorgesehene Grundstück an. Die Entwürfe der Wohnprojektgruppe "Infrarot", die sich für das Grundstück interessiert, passen zum Grundstück und werden positiv aufgenommen. Der Wunsch der Baugruppe nach einer 1m höheren Gebäudehöhe wird nochmals überprüft. *(Nachträglich: Die Gebäudehöhe von 11m wurde in der aktuellen Fassung des B-Planes berücksichtigt.)* Eine gewisse Lärmbelastung geht vom Gewerbe an der Helenenstraße und von der Autobahn aus. Hier kann nur baulicher Schallschutz angeordnet werden. Zwei Grundstücke im Bebauungsplanbereich sind nicht Eigentum des Investors. Das Baugebiet wird mit einer 6,50m breiten, verkehrsberuhigten Straße erschlossen. In der Mitte befindet sich ein öffentlicher Platz. Die Helenenstraße wird über einen Fußweg an das Ringgleis angebunden. Die Baufeldfreimachung (Baumfällungen) wurde vor kurzem durchgeführt. Es bleiben nur wenige Bäume stehen. Ausgleichsmaßnahmen (Baumpflanzungen) sind in zwei anderen Gebieten vorgesehen. Im Bereich der Sozialen Stadt wären Baumpflanzungen aufgrund der Kosten nicht zumutbar.

Auf Nachfrage von Frau Schossig erklärt Frau Knüsting, dass der Fußweg zum Ringgleis lediglich ca. 3m nach Norden verlagert wird. Der Investor stellt hierfür das Grundstück zur Verfügung.

Herr Meister fragt, ob die Lärmschutzmaßnahmen, die für die A391 geplant sind, nicht im Bebauungsplanverfahren berücksichtigt werden können. Frau Knüsting erklärt, dass dies nicht möglich ist. Es dürfe nicht so geplant werden, dass Dritte zu Lärmschutzmaßnahmen verpflichtet wären. Herr Warnecke bestätigt, dass die Lärmschutzpflicht bei demjenigen liegt, der an die Lärmquelle "heranrückt". Deshalb müssen die Maßnahmen innerhalb des Baugebietes vorgenommen werden.

Herr Jahnz unterstützt den Wunsch der Wohnprojektgruppe nach Erhöhung der Firsthöhe auf 11m. Er regt an, den Verein "Infrarot" in der Vorlage zu nennen um ihm Sicherheit zu gewähren. Frau Knüsting macht darauf aufmerksam, dass dies nicht möglich ist, da alle potentiellen Interessenten gleich behandelt werden müssen.

Herr Jahnz regt an, der Wohnprojektgruppe eine Garantie auf Eigenleistung einzuräumen, um die Baukosten niedrig zu halten. Herr Warnecke weist darauf hin, dass der rechtliche Rahmen bereits ausgeschöpft ist. Das maximal Mögliche sei in die Vorlage eingeflossen.

Frau Sewella plädiert dennoch dafür, dem Verein "Infrarot" eine Planungssicherheit zu geben. Herr Warnecke verweist auf den Gleichbehandlungsgrundsatz, der eine besondere Berücksichtigung des

Vereins nicht zulasse.

Frau Sewella regt an, die Hecke westlich des Baugebietes zum Schutz der Kleingärten stehen zu lassen.

Frau Knüsting antwortet auf Frau Schossigs Frage, dass zu den zwei Vollgeschossen ein zusätzliches Geschoss, jedoch kein Vollgeschoss, möglich ist. Die Erschließungsstraße muss bis Ende 2014 fertig gestellt sein. Im Frühjahr 2015 kann mit den Einzelbaumaßnahmen begonnen werden. Nach weiteren zwei Jahren muss die Hälfte der Maßnahmen beendet sein.

Auf die Frage von Frau Johannes führt Frau Knüsting aus, dass die Flachdächer das Vorbild der Blumenstraße 6-8 wiederaufnehmen und neue Akzente setzen.

Herr Sommerfeld begrüßt den jetzigen Stand der Vorlage, da er der Meinung ist, dass unter den Gegebenheiten das Bestmögliche gemacht wurde. Er hofft, dass der Spielraum für die Stadt und die Wohnprojektgruppe erhalten bleibt. Dennoch wäre es wünschenswert gewesen gemeinschaftliches Wohnen ohne Investor zu ermöglichen.

Auf seine Frage nach dem Preissegment, erläutert Frau Knüsting, dass es sich um ein mittleres bis unteres Preissegment handelt.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage - mit dem Zusatz der Erhöhung der Firsthöhe auf 11m - mit 11 Ja-Stimmen einstimmig zu.

TOP 6: Mündlicher Sachstandsbericht: Industriepfad

Frau Knüsting leitet ein, dass sich aus dem Studierenden-Wettbewerb der TU und HBK nichts Realisierbares entwickelt hat. Deshalb beschloss die Stadterneuerung eine neue Vorgehensweise. Es sollen 5-6 Design- und Architekturbüros eingeladen werden, die Konzepte zu einem Industriepfad erarbeiten. In einer Jury, in der auch der Sanierungsbeirat vertreten sein soll, soll das Siegerkonzept ausgewählt werden. Im Vorfeld sollen alle interessierten Bürgergruppen zu einem Kolloquium (13. März) eingeladen werden, um Ideen und Vorschläge für den Industriepfad zu sammeln.

Herr Meister bittet um eine Terminverschiebung auf den 17. März.

Wahl des Jurymitglieds aus dem Sanierungsbeirat

Frau Sewella und Herr Meister zeigen Interesse an der Jury.

Der Sanierungsbeirat einigt sich einstimmig auf Frau Sewella und auf Herrn Meister als Vertreter.

TOP 7: Vorlage: "Neuanlage Grünverbindung Jödebrunnen - Büchnerstraße"

Frau Knüsting teilt mit, dass die Anregungen aus der letzten Sanierungsbeiratssitzung in die Überarbeitung der Planungen eingeflossen sind. Es werden 5 Bäume mehr im Bereich Jödebrunnen gepflanzt.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mit 11 Ja-Stimmen einstimmig zu.

TOP 8: Anfragen / Anregungen

Antrag von Mitgliedern des Sanierungsbeirates zur Durchführung einer Veranstaltung zur EU- und Oberbürgermeister-Wahl

Herr Dybowski hält das Anliegen, sich mit politischer Bildung und Demokratie auseinanderzusetzen, für unterstützenswert. Studien belegen, dass die Wahlbeteiligung desto geringer ausfällt, je problematischer der Stadtteil ist. Das Thema sollte jedoch in anderer Form umgesetzt werden. Er weist darauf hin, dass das Quartiersmanagement (QM) nicht vom Sanierungsbeirat, sondern nur von der Verwaltung beauftragt werden kann. Ein Beschluss des Sanierungsbeirates würde für die Verwaltung nicht bindend sein.

Herr Sommerfeld sieht den Sanierungsbeirat ebenfalls nicht in der Kompetenz das QM oder die Verwaltung zu beauftragen. Darüber hinaus hält er es für problematisch, die beiden sehr unterschiedlichen Themen EU- und Oberbürgermeister-Wahl zu verbinden und eine Wahlveranstaltung "wertfrei und neutral" zu gestalten. Er regt an, dass der Sanierungsbeirat eine Veranstaltung zum Thema "Wie geht es weiter mit der Sozialen Stadt?" mit den OB-Kandidaten organisiert.

Frau Sewella und Frau Johannes sind der Meinung, dass politische Bildung auch zum Auftrag des QM bzw. Ziel der Sozialen Stadt ist. Andere Institutionen verfügen nicht über die erforderlichen zeitlichen Kapazitäten. Frau Sewella hält eine Veranstaltung zum Optionszwang als dringend notwendig. Frau Johannes erklärt, dass es um allgemeine Informationen zur EU-Wahl geht und die Bundeszentrale für politische Bildung angefragt werden kann.

Herr Hillger betont die Wichtigkeit einer Info-Veranstaltung im Quartier selbst.

Frau von Kalm hält eine Wertneutralität im Wahlkampf für nicht möglich. Sie schlägt alternativ eine Veranstaltung zum Thema "Demokratie" vor.

Herrn Meister schlägt vor, dass der Bezirksrat eine solche Veranstaltung organisiert.

Herr Jahnz ist überzeugt, dass solche Veranstaltungen nur bereits Interessierte ansprechen und die Wahlbeteiligung nicht erhöhen.

Herr Sommerfeld ist ebenfalls der Meinung, dass viele nicht wählen *wollen* (aufgrund der Perspektivlosigkeit.)

Herr Dybowski gibt des Weiteren zu bedenken, dass das Stundenkontingent des QM jährlich abnimmt und im Sinne der Nachhaltigkeit Aufgaben abgegeben werden müssen, so z.B. beim Thema Lokale Ökonomie.

Herr Hillger fragt, ob das QM keine Kapazitäten mehr für Themen habe, die über Sanierungsthemen im engeren Sinne hinausgehen.

Frau Sewella plädiert dafür, dass das vom QM aufgebaute Netzwerk von allen genutzt werden darf.

Der Sanierungsbeirat einigt sich darauf, den positiven Grundgedanken in anderer Form weiterzuverfolgen.

Weitere Anregungen

Herr Glaser wünscht einen Sachstandsbericht zum Garten ohne Grenzen.

Herr Jahnz macht nochmals darauf aufmerksam, dass die Umleitschilder rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme Wendehammer BÜchnerstraße aufgestellt werden sollten.

Frau von Kalm fragt nach der Zuständigkeit für den Unterhalt der HBK-Bushaltestelle, da die Farbe bereits etwas verblichen ist.

Herr Meister kann keinen Bedarf mehr an der Vermarktung von Grundstücken im Bereich Westbahnhof erkennen und schlägt deshalb vor, das Marketingkonzept nicht umzusetzen, zumal auch der vorgeschlagene Begriff "Westhain" im Sanierungsbeirat mehrheitlich kritisch gesehen wurde.

Frau von Kalm hingegen begrüßt sowohl die Bezeichnung als auch das Konzept selbst. Das Wort "Hain" habe nichts mit einem Friedhof zu tun.

Frau Knüsting erklärt, dass es nicht um die Vermarktung, sondern um die Bekanntmachung dieses noch relativ unbekanntes Ortes, insbesondere der neu entstehenden Grün- und Freizeitbereiche, gehe.

Herr Meister regt die Beteiligung des AK Jödebrunnen/ Kontorhaus an der Gestaltung des Zauns um das Jödebrunnen-Becken an.

Herr Glaser erwartet einen Sachstandsbericht zur Kindertagesstätte mit Bildungszentrum auf dem ehemaligen Betriebshof sowie die Planungen zum Frankfurter Platz. Er weist darauf hin, dass die Baumpflanzungen mit der Straßenbaumaßnahme Kreuzung Juliusstr./ Broitzemer Straße abgestimmt werden müssen. Darüber hinaus sieht er die Ansprüche des Mütterzentrums/ MGH auf den Verfügungsfonds als befriedigt an.

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung um 21:00 Uhr.

Braunschweig, den 10.03.2014

Für das Protokoll: Denise Notter plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH